Dank

Mein erster Dank gilt meinem Betreuer Herrn Prof. Dr. Hanno Dieter Schmidt, der es mir ermöglichte, die vorliegende Dissertation zu erstellen. Der Begriff Be-treu-er trifft auf ihn in besonderem Maße zu, weil er nahezu jederzeit - spätestens aber innerhalb 48 Stunden - für ein Treffen mit mir bereit war, um die neuesten Entwicklungen, Probleme und Ideen der Arbeit zu besprechen. Für sein stetes Engagement und Interesse danke ich ihm von ganzem Herzen.

Meine Arbeit wäre auch nicht zustande gekommen, wenn Frau Sabine Hahn, medizinisch-technische Assistentin der Arbeitsgruppe, mich nicht in die Geheimnisse der Meerschweinchen-präparation und Kreisläufe der Versuchsanlage eingeführt hätte. Mit ihrer Geduld und Spritzigkeit ermunterte sie mich, wenn ich verzweifelt war, Versuche misslangen oder der Computer nicht so arbeitete, wie ich es mir vorstellte. Frau Hahn gebührt mein besonderer Dank.

Ebenso danke ich Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Palow, der sofort zur Stelle war, wann immer Geräte nicht funktionierten. Stets gut gelaunt leitete er mich bei der statistischen Auswertung der Arbeit an und half mir kompetent, die erforderlichen Programme anzuwenden.

Der medizinisch-technischen Assistentin Frau Renate Noske-Reimers danke ich für ihre Unterstützung in organisatorischen und technischen Fragen. Auch sie war jederzeit für mich ansprechbar.

Das gute und hilfreiche Miteinander in der Arbeitsgruppe lässt mich darum mit Dank und Freude an die gemeinsame Arbeit zurückdenken.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, den Tierpflegern um Herrn Wiesatty zu danken, denn sie haben einen weiteren entscheidenden Teil zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Durch ihre Arbeit und Pflege waren Tiere unkompliziert verfügbar.

Nicht zuletzt aber danke ich meinen Eltern, die mir nicht nur durch ihre finanzielle, sondern auch ideelle Unterstützung ein sorgenfreies Medizinstudium ermöglichten. Ihnen verdanke ich viele der nicht-fachlichen Fähigkeiten, die notwendig sind, eine solche Doktorarbeit zu erstellen. Darüber hinaus halfen sie ganz praktisch, indem sie mir z.B. Arbeitsmittel und ihre technischen Geräte zur Verfügung stellten.

Darum möchte ich meinen Eltern diese Arbeit widmen.

Berlin, im August 2001